



Faktenblatt

Einnahme von psychoaktiven Medikamenten in der Schweiz im Jahr 2022

Im Jahr 2022 konsumierten in der Schweiz 2,1 % der Bevölkerung fast täglich Schlaf- oder Beruhigungsmittel (im Vergleich zu 2018 stabil) sowie 0,9 % starke opioidhaltige Schmerzmittel. 1,9 % der Bevölkerung gaben an, in den letzten 12 Monaten mindestens einmal Medikamente zur Verbesserung der Aufmerksamkeit oder Leistungssteigerung eingenommen zu haben (im Vergleich zu 2018 stabil). Die Informationen stammen aus der Erhebung Gesundheit und Lifestyle aus dem Jahr 2022.

KENNZAHLEN

0,4 %

der Bevölkerung nehmen seit mindestens einem Jahr leistungssteigernde Medikamente ein (chronischer Konsum)

1,6 %

der Bevölkerung nehmen seit mindestens einem Jahr Schlaf- oder Beruhigungsmittel ein (chronischer Konsum).

0,7 %

der Bevölkerung nehmen seit mindestens einem Jahr starke opioidhaltige Schmerzmittel ein (chronischer Konsum).

KERNAUSSAGEN

Der chronische Medikamentenkonsum und die Abhängigkeit von Medikamenten sind in der Schweiz seit einigen Jahren regelmässig ein Thema. Als problematisch gilt ein fast täglicher Konsum über mehrere Monate hinweg. Dies betrifft insbesondere folgende Medikamentenkategorien: starke opioidhaltige Schmerzmittel, Schlafmittel, Beruhigungsmittel, Aufputschmittel und Appetithemmer.

Einnahme von leistungssteigernden Medikamenten

2022 haben 1,9 % der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten Medikamente zur Aufmerksamkeitssteigerung oder zum Wachbleiben, wie Ritalin® Modasomil® oder Concerta®, eingenommen. Betroffen sind in erster Linie die 15- bis 24-Jährigen.

Im letzten Monat haben 0,5 % der Bevölkerung täglich oder fast täglich solche Medikamente eingenommen. Die meisten davon (0,4 %) konsumieren sie in dieser Häufigkeit seit mehr als einem Jahr. Zum Vergleich zu 2018 ist diese Zahl relativ stabil.

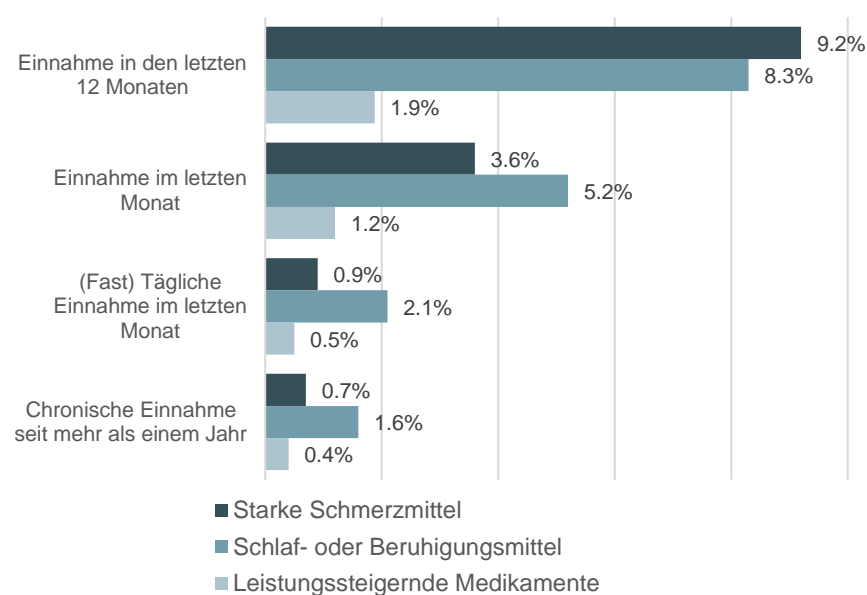
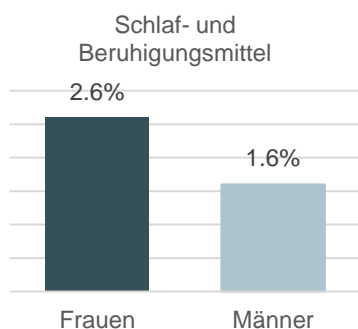
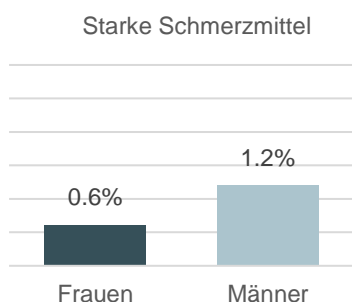


Abbildung 1: Einnahme von starken Schmerzmitteln, Schlaf- oder Beruhigungsmitteln und leistungssteigernden Medikamenten 2022, prozentualer Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren



(fast) tägliche Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln in den letzten 30 Tagen, nach Geschlecht (2022).

Quelle: EGL



(fast) tägliche Einnahme von starken Schmerzmitteln in den letzten 30 Tagen, nach Geschlecht (2022). Quelle: EGL

Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln

2022 haben 8,3 % der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten Schlaf- oder Beruhigungsmittel eingenommen. Dies betrifft Medikamente wie zum Beispiel Valium®, Ativan®, Xanax® oder Temesta®.

Die Ausgabe solcher Medikamente erfolgt zwar hauptsächlich durch Ärztinnen und Ärzte oder auf Verordnung (83 %), aber fast 7 % der Personen, die in den letzten 12 Monaten solche Medikamente eingenommen haben, haben diese von Bekannten erhalten.

In den letzten 30 Tagen haben 2,1 % der Bevölkerung täglich oder fast täglich solche Medikamente eingenommen. Die meisten von ihnen (1,6 %) konsumieren sie in dieser Häufigkeit seit mehr als einem Jahr. Diese Ergebnisse sind mit denjenigen von 2018 vergleichbar.

Frauen (2,6 %), Personen ab 75 Jahren (7,1 %) und Personen aus der lateinischen Schweiz (3,2 %) sind am stärksten betroffen. Die Einnahme ist jedoch in allen Personengruppen verbreitet. So haben 0,4 % der 15- bis 24-Jährigen in den letzten 30 Tagen täglich oder fast täglich solche Medikamente eingenommen.

Einnahme von starken Schmerzmitteln

2022 haben 9,2 % der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten starke Schmerzmittel eingenommen. Dies betrifft Medikamente wie zum Beispiel Oxycodon®, Morphin® oder Fentanyl®.

Die tägliche oder fast tägliche Einnahme von starken Schmerzmitteln im letzten Monat betrifft 0,9 % der Bevölkerung (0,7 % seit mehr als einem Jahr, was als chronischer Konsum gilt). Am stärksten trifft dies für Männer (1,2 %) sowie Personen ab 75 Jahren (2,9 %) zu.

Bei Schmerzmitteln können keine Tendenzen ausgemacht werden, da die Daten von 2018 nicht vorliegen.

Hinweis: Möglicherweise haben manche Personen die starken Schmerzmittel mit weniger starken (nicht-opioidhaltigen) verwechselt. So geben manche Personen an, sie ohne Verordnung in der Apotheke erhalten zu haben, was bei starken Schmerzmitteln nicht möglich ist.

Das BAG hat die Erhebung Gesundheit und Lifestyle (EGL) 2022 mittels einer repräsentativen Stichprobe aus der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren (N=5600) durchgeführt. Die Angaben zu den Medikamenten stammen aus einem Online-Fragebogen, den die Teilnehmenden ausgefüllt haben.

Die vollständigen Ergebnisse sind als Excel-Datei auf der Website des BAG abrufbar. [\[LINK\]](#) Eine Darstellung als interaktive Grafik ist auf Mo-nAM zu finden [\[LINK\]](#). Die nächsten Daten liegen Ende 2024 vor.

QUELLE

Erhebung Gesundheit und Lifestyle, 2022, BAG [\[LINK\]](#)

KONTAKT

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Sektion Wissenschaftliche Grundlagen
BAGgrundlagen@bag.admin.ch

DATUM

Dezember 2023